

Vorrede zur siebenten Auflage.

In dieser Vorrede grüße ich alle Kinder, die mir Briefe geschrieben haben und mich gebeten, noch mehr Geschichten zu schreiben, und sage ihnen: zum Bücherschreiben habe ich jetzt keine Zeit, weil der liebe Gott mir eine andere Arbeit aufgegeben hat; darum drucken wir nun die alten Geschichten wieder, da sie Euch doch so viele Freude gemacht haben.

Hamburg, 1874.

Elise Averdieck.

Vorrede zur achten und neunten Auflage.

Liebe Kinder, denn für Euch schreibe ich nur, denkt einmal: Die Kinder, von denen ich Euch die vielen Geschichten erzählte, sind nun schon über 40 Jahre alt! — Findet Ihr das nicht entsetzlich alt? Und nun heißt das Buch noch immer: „Kinderleben“. Ich meine, wir müssen den Titel ändern und es Altenleben nennen, aber dann würdet Ihr meinen, es wäre gar nicht das rechte Buch. — So wollen wir es nur beim alten Titel lassen; sollen wir doch alle werden wie die Kinder, auch wenn wir 40 Jahre oder gar noch älter sind.

Hamburg, Juli 1877 und 1880.

Elise Averdieck.

Vorrede zur zehnten Auflage.

1851, also vor 31 Jahren bin ich zuerst zu Euch gekommen, und nun soll's in diesem Jahr zum zehnten Male sein. In der Zeit bin ich sehr alt geworden, und ich danke Euch, daß Ihr die alte Tante noch immer lieb habt.

Oktober 1882.

Elise Averdieck.

Vorrede zur elften Auflage.

Seitdem ich die letzte Vorrede geschrieben habe, hat der liebe Vater Meiler, unter all' seinen Kindern und Enkeln,